Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 29 (1887)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

führung der Grenzsperre mit 1. Januar 1882 die durchschnittliche Zahl der Rinderpestfälle auf 6,6 und jene des Verlustes mit 21 Rindern während der Jahre 1882, 1883 und 1884, in deren Verlaufe die Seuche nur in einzelnen, dicht an der russischen oder rumänischen Grenze gelegenen Ortschaften auftrat, herausstellte. In den Jahren 1885 und 1886 war Oesterreich vollkommen frei von der Rinderpest und ereignete sich in beiden Jahren kein einziger Fall. — Diese Ziffern führen eine sehr beredte Sprache und lassen es begreiflich erscheinen, dass man sich österreichischerseits zu den von Rumänien verlangten Konzessionen bezüglich der Vieheinfuhr nicht entschliessen kann.“ —

Neue Literatur.

Der Verkehr mit Fleisch und Fleischwaaren und das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879. Ein praktisches Handbuch für Fleischer, Fleischbeschauer, Thierärzte, Sanitäts-, Justiz- und Polizeibeamte, sowie für Verwaltungsbehörden. Von Dr. Adolf Schmidt-Mülheim, Herausgeber der Zeitschrift für Fleischbeschau und Fleischproduktion, Ehrenmitglied des thierärztlichen Vereins f. d. Prov. Brandenburg. Preis gebunden Fr. 3. 75. Berlin 1887. Verlag der Zeitschrift für Fleischbeschau und Fleischproduktion. N. W. Dorotheenstrasse 68.

In vorliegendem Buche hat der kompetente Autor den Versuch unternommen, objektiv festzustellen, welche Fleischkost im Sinne des deutschen Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 als verdorben, verfälscht, nachgemacht, welche als gesundheitsschädlich zu betrachten ist. Das 178 Seiten starke Buch zerfällt in drei Theile. Der erste Theil enthält das Reichsgesetz vom 14. Mai 1879. Der zweite Theil be-

handelt auf 122 Seiten in erschöpfender und dabei dennoch möglichst gedrängter und klarer Weise: A. Das gesundheitsschädliche Fleisch von infizirten Thieren; die Fleischgifte, die sich erst nach dem Tode der Thiere bilden; das Fleisch als Nährboden für Ansteckungsstoffe von Krankheiten des Menschen; das Fleisch als Entwickelungsstätte für Infektionslarven; — B. Das eckelerregende Fleisch und C. dasjenige Fleisch, das infolge seiner substantiellen Verschlechterung, sowie in Folge bestimmter bei den Schlachtthieren bestehender Mängel zwar nicht ein gesundheitsschädliches Nahrungsmittel, wohl aber eine minderwerthige Marktwaare bildet. Jeder der einzelnen Gegenstände findet sich von dem von jeder Voreingenommenheit freien Autoren mit voller Sachkenntniss abgehandelt. — Im dritten Theil wird das Reichsgesetz, soweit sich dasselbe auf den Verkehr mit Fleisch von Schlachtthieren bezieht, mit besonderer Rücksicht auf die bisherige richterliche Auslegung des Gesetzes erläutert.

Wir können das trefflich geschriebene Buch, das wir mit grösster Befriedigung durchgelesen, allen denjenigen Personen, für die es dem Titel gemäss bestimmt ist, als kundigen Wegleiter wärmstens empfehlen. *Strebel.*

Vogel, Prof. Dr. Eduard. Spezielle Arzneimittellehre für Thierärzte. 1886. Stuttgart.

Bekanntlich werden in diesem Lehrbuche, sowie in dem Handbuche von Hertwig, die Waarenkunde und die Wirkungslehre mit einander verschmolzen. Diese Anordnung des Materiales entspricht offenbar einem allgemein gefühlten Bedürfnisse, und so liegt denn schon die dritte Auflage vor. Bereichert ist dieselbe durch Abhandlungen über Lanolin, Areca, Kali-Pikrinat, Napthol, Naphtalin, Ichthyol, Catechu, Senega, Kairin, Antipyrin, Thallin, Kaffee, Coca, indischen Hanf, Alumin-Acetat. Diction und Behandlung des Stoffes sind dieselben wie in den früheren Auflagen. *G.*

Heidenhain, Dr. Anton. Die Anwendung der §§ 10—14 des Nahrungsmittelgesetzes (Fleischverkehr) vom 14. Mai 1879 im praktischen Leben. 1887. Berlin bei August Hirschwald, 38 Seiten.

Der Verfasser schildert die den Fleischverkehr betreffende Jurisprudenz Deutschlands, wie sie sich in den letzten Jahren auf Grund der Reichsgerichts-Entscheidungen entwickelt hat. Der Autor hat sich der dankbaren Aufgabe unterzogen, in übersichtlicher Darstellung die Tragweite der gesetzlichen Normen für die verschiedensten Fälle der Praxis mitzutheilen. Das Büchlein ist auch für den ausserhalb des Deutschen Reiches mit der Fleischbeschau Beschäftigten interessant.

G.

Die Zeitschrift für Pferdekunde und Pferdezucht, Organ der Pferdezuchtvereine Bayerns, ist von ihrem Gründer, Herrn Gestütsdirektor Adam in Zweibrücken, redaktionell an Herrn Bezirksthierarzt C. Bauwerker in Kaiserslautern übergegangen.

Wir empfehlen diese monatlich erscheinende Zeitschrift, welche die Pferdekunde und die Pferdezucht, dann aber auch die Gesundheitspflege der Pferde und den Pferdesport bespricht, den schweiz. Pferdezüchtern. Die 1—1 1/2 Bogen starke, oft mit Abbildungen gezierte Schrift bietet in populärer Fassung wirklich viel des Lehrreichen aus diesen Gebieten. Der Preis von 3 Mark per Jahr muss ein sehr mässiger bezeichnet werden.

Oesterreichische Zeitschrift für wissenschaftliche Veterinärkunde wird nunmehr redigirt von Dr. J. Bayer und Dr. St. Polansky, Professoren am k. k. Thierarznei-Institut in Wien. Verlag von Wilhelm Braumüller in Wien. Die Zeitschrift erscheint in Heften von 4—5 Bogen vierteljährlich und kostet ein Band von etwa 20 Druckbogen 3 fl. 30 Kr.

Das erste Heft 1887 enthält eine vorzügliche Arbeit von Prof. Dr. J. Csokor: Ueber Pentastomen und P. dentikulatum aus der Leber des Pferdes; eine Abhandlung von Prof. Dr. H. Pütz über croupös-diphteritische Erkrankungen unserer Hausthiere und deren Beziehungen zur Diphterie des Menschen, ferner von Dr. J. Satschenberger: der Gallenfarbstoff in Geweben und Flüssigkeiten bei schweren Erkrankungen der Pferde, sowie diverse Besprechungen.

Die Fehler der Milch und der Butter und die Darstellung der hochfeinen Tafel- und Dauerbutter, von Otto Köhnke, Lehrer an der landwirthschaftl. Lehranstalt in Kappeln. 4. Auflage. Preis 1 Mark. Verlag v. A. W. Zickfeld in Osterwieck/Harz.

In populärer Weise, und mit möglichster Berücksichtigung der wissenschaftlichen Forschungen auf diesem Gebiet bringt der Verfasser in der 60 Seiten starken Brochure die Beschreibung der Milchfehler, ihrer Ursachen und Bekämpfungsweisen, die Fehler der Butter, sowie eine Reihe von Verfahren, welche sich auf die Zubereitung und Konservirung der Milch und Butter beziehen. Der Arbeit sind viele lehrreiche, verwerthbare Notizen zu entnehmen.

Die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser, sowie Schlachthausgesetze und Verordnungen und Situationspläne, von Herm. Falk, Inspektor des städt. Schlachthauses zu Bernburg a/Saale.

Verlag von A. W. Zwickfeld in Osterwieck/Harz.

In dieser über 60 Seiten starken Brochure sucht der Verfasser zunächst die vielfachen Vortheile, welche öffentliche Schlachtlokale gegenüber von Privatschlächtereien bieten, zu beleuchten. An Hand von zahlreichen Beispielen weist er nach, dass sowohl den Metzgern, als besonders den Gemeinden durch Errichtung von Schlachthäusern finanziell kein Schaden

erwachse. Die zahlreichen Situationspläne und die Beschreibungen von Einrichtungen, sowie die Mittheilung von Verordnungen und Gesetze gestalten die Arbeit zu einer besonders für Gemeindevorsteher sehr empfehlenswerthen.

Der Hufschmied, Zeitschrift für das gesammte Hufbeschlagswesen von A. Lungwitz, Beschlagslehrer an der Thierarzneischule in Dresden. IV. Jahrgang 1886 mit 13 Abbildungen. 200 Seiten broch. 8. Preis 3 Mark. Dresden, G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung.

Der VI. Jahrgang dieser Zeitschrift, die brochirt vorliegt, bietet wiederum eine Menge recht interessanter Original-Arbeiten und Besprechungen und zeugt die zahlreiche Mitarbeiterschaft, dass ihr allerorts ein grosses Interesse zu Theil wird.

Thierärzte, welche sich auch die Fortschritte im Gebiet des Hufbeschlages eigen zu machen wollen, darf diese Zeitschrift, welche ebensowohl die Anatomie und Physiologie des Hufes als den Beschlag selbst berücksichtigt, warm empfohlen werden.

Zschokke.

Personalien.

† Thierarzt Karl Frey.

Am 1. April dieses Jahres starb in Baden Karl Frey an der so heimtückischen und unbezwingbaren Tuberkulosis im Alter von 23 Jahren. Ein Jüngling, in der Blüthe des Lebens, geliebt und geachtet von Kollegen und Bekannten, bescheiden und einfach, ein gewissenhafter und tüchtiger Fachmann, wurde Frey aus der eben gegründeten eigenen Praxis, aus der Mitte seiner so sehr geliebten Familie, in welche er unlängst zurückgekehrt war, herausgerissen. Er war der Sohn des im Jahr 1883 gestorbenen Thierarztes Jos. Frey von Baden, besuchte